# Meditation zur Kerze

**Für Begräbnisgottesdienste**

**Meditation zur Kerze**

1. Ich entzünde eine Kerze für unsere verstorbene N. Eine unscheinbare Kerze.

* ***Kerze anzünden***

Kaum spürbar im hellen Raum der Kirche. Aller Dunkelheit zum Trotz, aller Hoffnungslosigkeit zum Trotz, aller Trauer zum Trotz.

Und mag dieses Licht auch nur unscheinbar klein flackern, so leuchtet es doch hindurch durch die letzte Dunkelheit des Todes.

1. Eine zweite Kerze entzünde ich auf Hoffnung hin, die N. gelebt und immer verbreitet hat.

* ***Kerze anzünden***

Auf Hoffnung hin, dass wir durch die Liebe über den Tod hinaus mit ihr verbunden bleiben.

Auf Hoffnung hin, dass die Trauer sich verändert und dass nach einer Zeit der Trauer die Hoffnung bleibt auf ein Wiedersehen.

Die Hoffnung trägt uns weiter, auch wenn der Abschied schwer auf uns lastet.

1. Wenn ich eine dritte Kerze anzünde, so sei daran gedacht, dass Kerzen einen Raum ausleuchten. Schwach und zaghaft vielleicht, aber eben doch.

* ***Kerze anzünden***

Kerzen können Wege sichtbar machen und in der Dunkelheit Orientierung ermöglichen. Sie lassen Möglichkeiten erahnen, die ohne sie im Dunklen blieben. N. war eine Person, die immer wieder Kerzen verschenkt hat. Aber durch ihren Einsatz für andere war sie ein Licht.

**Dieses Element wurde gestaltet und gefeiert von:**

Pfr. Georg Meusburger